

Lionel Weber ist auf dem Weg zum besten Schweizer

Heute beginnt für das Talent aus Muttenz seine erste WM

Von Klaus Teichmann

Muttenz. Lange Jahre beherrschte Thierry Miller das Schweizer Tischtennis, jetzt ist Nicola Mohler die klare Nummer eins – Mohlers Kronprinz ist bereits ausgemacht. Es ist der erst 15-jährige Lionel Weber vom TTC Rio-Star Muttenz. «Er kann sicher einmal der beste Tischtennispieler der Schweiz werden», sagt auch der Nationalmannschaftscoach Samir Mulabdic, «und international weiterkommen als Miller und Mohler.» Doch das ist Zukunftsmusik. Heute steht der nächste Schritt für den frischgebackenen Schweizer Doppelmeister an: In Dortmund beginnen die Mannschafts-Weltmeisterschaften – Webers erste WM-Teilnahme. «Ich freue mich riesig, bei diesen ganzen Klasseleuten dabei zu sein», sagt er.

Die Schweiz reist mit einem völlig neuen Team nach Deutschland. Der 24-jährige Nicola Mohler (St. Louis/Frankreich) ist gesetzt, hinzu kommen die beiden Talente Linus Trummel (17, Rapid Luzern) und eben Weber. Das Team tritt in der 3. Division an, in der die Ränge 49 bis 72 ausgespielt werden. «Unser Ziel ist es, in der Gruppe unter die ersten drei zu kommen, sodass wir um Rang 49 bis 60 spielen können», nennt Mulabdic die Zielsetzung. Deutlich wichtiger ist dem Coach jedoch die Perspektive: «Mit unserem neuen Leis-

Zhang Jike und des Weltranglistenersten Ma Long sind fester Programmpunkt. «Die zwei sind für mich Vorbilder», sagt Weber, «man versucht schon, ihre Technik nachzuahmen.»

Trainingseifer ist seine Stärke

Selbst nennt der Youngster seinen Vorhand-Topspin als seine grösste Stärke. Langjährige Wegbegleiter von Lionel Weber sehen jedoch auch seinen Fleiss in der Trainingshalle als sein grosses Plus an. Ein lockeres Händchen und eine gute Technik hätten viele, meint Karl Rebmann. Der Muttenzer Spielleiter betreut Weber schon seit vielen Jahren und lobt besonders den Trainingseifer bei seinem Schützling: «Manchmal muss man ihn regelrecht bremsen – dass er sich quälen kann, hat man bei ihm schon früh gesehen.» Auch den Blick für die Spielsituation hätte er früh gehabt, andere junge Spieler müssten sich das erst über Jahre aneignen.

Lionel Weber hat die besten Bedingungen, sich weiterzuentwickeln. Im Verein ist der Druck auf ihm in seiner ersten NLA-Saison gering, da die beiden Muttenzer Chinesen die zuverlässigen Punktgaranten sind. Bei den Einheiten mit dem Nationalkader hat der Coach den mentalen Bereich als wichtigstes Arbeitsfeld erkannt. «Lionel muss lernen, Geduld zu haben», erklärt Mulabdic, «er darf nicht geknickt sein, wenn

geren Zeitraum einfach nicht abschüttern lässt.» Der Nationaltrainer versucht so oft, weniger ergebnisorientiert mit ihm zu arbeiten: Ein Sonderlob gibt es, wenn er an die Taktik denkt, wenn er sofort versucht, aggressiv in sein Angriffsspiel zu kommen – egal, ob er den Punkt erzielt. «Wenn es eng wird, macht das Mentale oft den Unterschied», hat auch Lionel Weber längst erkannt. In Dortmund gilt es zunächst einmal, mit der ungewohnten Atmosphäre der riesigen Westfalenhalle umzugehen. Der nächste kleine Entwicklungsschritt zählt, dann wird Webers erste WM sicher nicht seine letzte sein.

Der WM-Spielplan der Schweizer Teams

Frauen, 2. Division (Ränge 25–48):

Gruppe H

25.3., 20.00 Uhr: Schweiz–Luxemburg
26.3., 13.00 Uhr: Schweiz–Brasilien
26.3., 19.00 Uhr: Schweiz–Venezuela
27.3., 10.00 Uhr: Schweiz–Slowenien
28.3., 16.00 Uhr: Schweiz–Portugal

Männer, 3. Division (Ränge 49–72):

Gruppe K:

25.3., 13.00 Uhr: Schweiz–Kolumbien
25.3., 20.00 Uhr: Schweiz–Kongo-Braz-

tungssportkonzept setzen wir jetzt nicht mehr länger auf berufstätige Spieler – es kommt nicht so sehr auf die Platzierung an. Wir wollen mit jungen Spielern langfristig in der Elite ankommen.»

Die Perspektiven stimmen bei Weber. Als Gymnasiast der Liestaler Sportklasse bekommt er Zeit für seine Trainings-schichten eingeräumt. Nachmittags absolviert er eine Übungseinheit mit den beiden chinesischen Muttenzer Profis Yang Chengbowen und Hu Jiashun, abends mit dem kompletten Muttenzer NLA-Kader. «Sein familiäres Umfeld ist auch geeignet für Leistungssport», ergänzt Mulabdic, «wir können ihm jetzt auch viel mehr Trainingseinheiten mit guten Partnern und internationale Turnier-teilnahmen anbieten.» Gerade hat sein Nationalteam einen Vorbereitungslehrgang an der renommierten Tischtennis-akademie des einstigen Einzel-Weltmeisters Werner Schlager in Wien absolviert. Viele Auswahlmannschaften haben sich dort auf die WM in Dortmund vorbereitet, auch die chinesischen Topstars des Serien-Weltmeisters. «Die haben wir zeitlich leider verpasst und nicht gesehen», bedauert Weber. Auf den Anschauungsunterricht bei den chinesischen Assen muss die Nachwuchshoffnung dennoch nicht verzichten – das Internet macht es möglich. Die Analyse des Einzel-Weltmeisters

der Gegner sich über einen län-

zaville

26.3., 10 Uhr: Saudi-Arabien

27.3., 19.00 Uhr: Schweiz-Paraguay

18.3., 13.00 Uhr: Schweiz-Thailand



Hoffnungsträger. Lionel Weber gehört die Zukunft im Schweizer Nationalteam. Foto Keystone